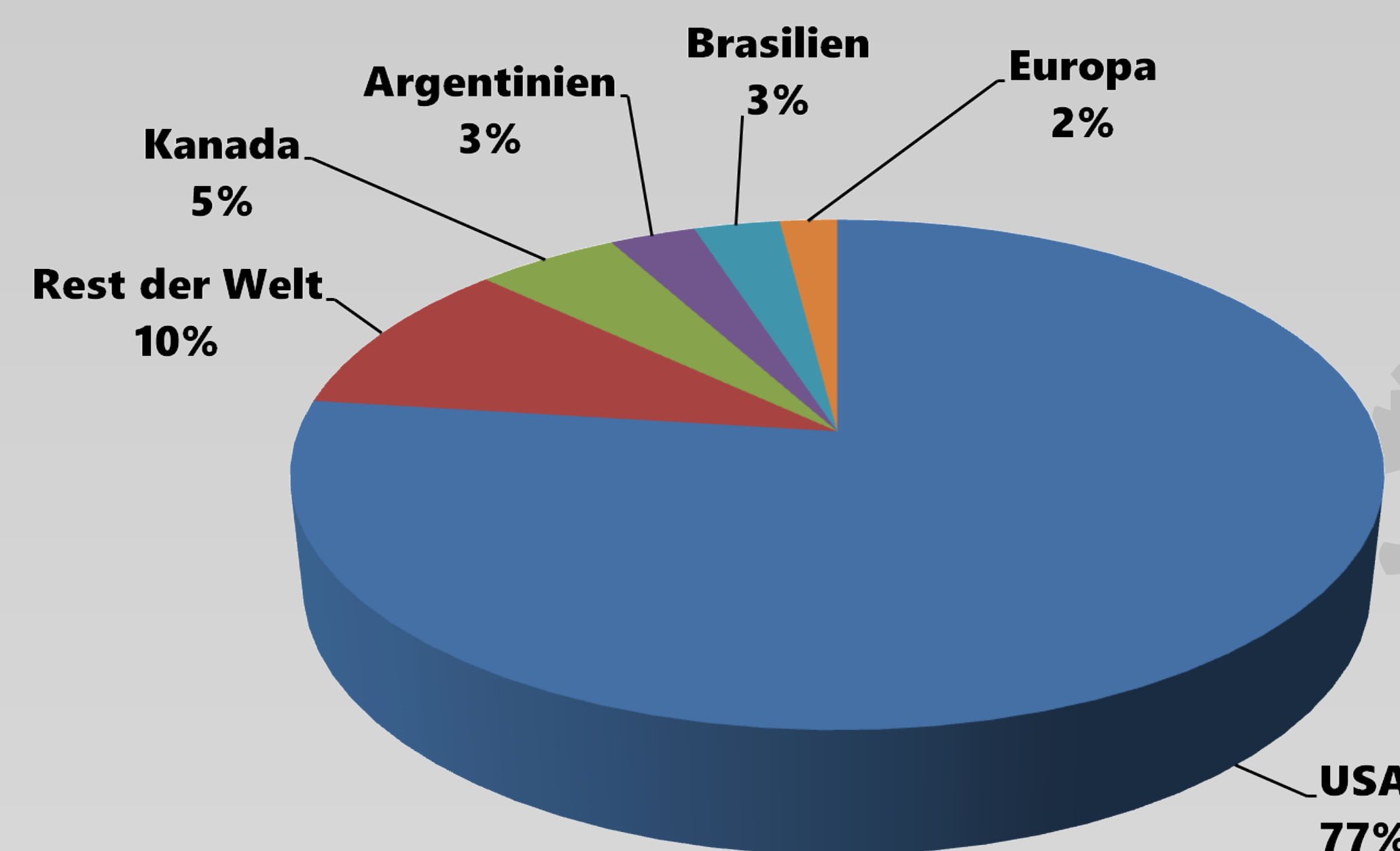


AUSWANDERUNG AUS GÖNNHEIM

ZIELE DER AUSWANDERER



Auch der Heimat- und Kulturverein Gönnheim e.V. hat recherchiert und im Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde Kaiserslautern 27 sogenannte „grüne Karteikarten“ gefunden mit Auswanderern und deren Familien aus Gönnheim und Umgebung.

Die aufwändige Recherche wurde von Helmut Meinhardt am 25. Februar 2019 durchgeführt. Nachfolgend sind diese Karten so wie vorgefunden wiedergegeben:

AUSWANDERER AUS GÖNNHEIM

Becker, Johann Georg Geburtstag um 1728 Phil.24.9.1753 Schiff „Peggy“ Amerika

Behr ohne weitere Angaben Quellen: Pfälzer in Amerika, 1887/17, Seite 1

Boehler, William 1725 Genheim/Rheinpfalz, gest. 1806, begr. Bethlehem/Pa. Wagenbauer, Verh. mit Anna Cath. geb. Ehrenhardt, geb. 1742 gebort Macungie gest. 1810 begr. Bethlehem Abstammungsort: Genheim, Rheinpfalz, 1.Gönnheim (Neustadt) 2. Genheim (Kreuznach) 3 Jahre auf Indianer-Mission, erlernte die Delaware-Sprache, Morav. Hist. Soc. Vol V. 1897, A.Schultz, Old Moravian Cemetry of Bethlehem/Pa. S 35u74 ausgestellt Okt 1941.

Böhler, Hans Martin Phil. 19.9.1738, Schiff Thistle of Glasgow, Hans Martin Böhler hat vom Restvermögen (260 fl) 26 fl an die Herrschaft zu zahlen. Quellennachweis: QAL-Göllheim 1969 (sic!)

Eckhard, Johannes „48er“ S.d. Heinrich Jakob Eckhard, Landwirt in Callbach

u.d. Sus.Marg. Grimm geb. 20.10.1813, Callbach Kreis Rockenhausen, Pfarrer heutige Beschäftigung: Weinwirt, Hauslehrer, Arzt in New York, Musiklehrer in Philadelphia verh. mit Marg. Huber 1849 wegen Beteiligung am Volksaufstand entlassen, zuletzt in Gönnheim 1845-1849, Quellennachweis: Blätter..1953 Biundo S 93 QAL – Pfalz – 1-1953 ausgestellt 1964.

Eder Jerom Philipp heutige Anschrift Dunellen NJ USA 227 Columbia Str., Verbindung zu Lina Bingemann, Fußgönheim, ausgestellt April 1943.

Eder Philipp Cincinnati AZ: Zwecke der Bekanntschaft mit anderen Gönnheimern

Adr. Carlili Str. Mt. Auburn Cin.O. Quellen: PiA 17/1887 S. 1

Eder Ph Cincinnati, Expedient (Zeitungshändler), Heimaturlaub PiA 26/1889 S.5

Eder Philipp Chevoit Hamilton, 23.9.1841 Gonnheim, 5.6.1890 Chevoit Hamilton County, vh. ja,

2 Söhne, 2 Töchter, Begräbnis am 7. Juni 1890, durchgeführt von Pastor F.W.Rodenberg, PiA 25/ 1890 S.5

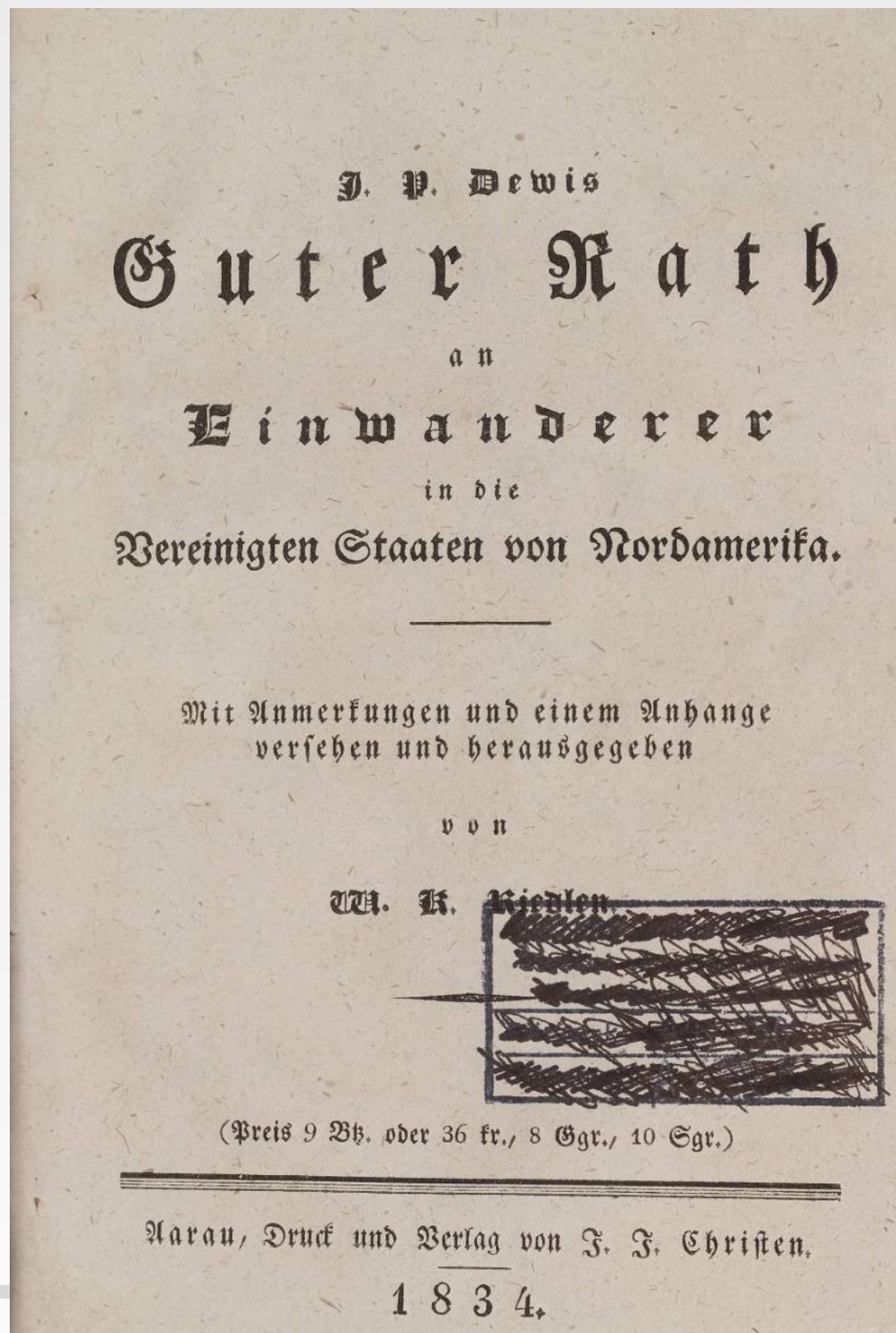
Ellenberger Heinrich (Henry), Geburtstag 28.3.1784, Geburtsort Gönnheim, gest. 26.9.1869, begraben in West Point, Iowa, Beschäftigung: Bauer, Schneider, Kaufmann, Geistlicher, Bekenntn. menn., oo Elizabeth Hertzler um 1808 in Alsheim (Worms), Geburtstag 1788 in Alsheim (Worms), gestorben 1828 in Eppstein (Frankenthal), ausgewandert mit Frau u.d. Kindern Katharina, Abraham, Elizabeth, Jacob u. Barbara (7 Pers.),

Abstammungsort Gönnheim, Auswanderungsort Eppstein/Frankenthal, Abf. Le Havre 17.8.1850, urspr. Ansiedlungsort West Point, Iowa, 1851: Donellson, Iowa, USA, 1853: Franklin, Iowa, USA

Wanderweg: lebten in Gönnheim, Friedelsheim, Eppstein, Alsheim, oo II. Katarina Eicher, verh. 29.4.1829 in Eppstein, begr. In West Point, Iowa, Tochter d. Jakob Eicher u.d. Maria Leonhard, * in Otterberg-Raupenthal, gest. in Franklin, Iowa, USA 17.9.1859 naher Verwandter ist Jakob Eicher, Friesenheim

Rückseite Kinder:

1. Katharine 9.5.1809 in Friedelsheim + 12.2.1898 oo Strohm
2. Abraham 5.8.1817 in Friedelsheim nach Calif.
3. Elizabeth 26.12.1819 in Friedelsheim oo 8.4.1851 Christ.Rings
4. Jacob 12.10.1821 in Friedelsheim
5. Henry 10.8.1823 in Friedelsheim
6. Barbara 27.7.1827 in Eppstein + 11.6.1911 oo Daniel Rings



Fohr (Flohr, Flor) Nikolaus, verh. geb. Herrmann, GebortGönnheim ursprüngl. Ansiedlungsort Königsberg, Bh Lancut, Galizien 1788, hat ein Vermögen von 200 fl.

Galizische Domänen Fasz 8, Nr 15 ex Juni 1788; Nr 43 ex Jan.Nr.16 ex Febr.Nr.25 ex Ja. 1789; Nr. 7 ex Juni; Nr. 27 ex Juni 1790 ausgestellt Jan.1942, Rückseite:Stempel Landsleute drinnen und draußen Mitteldeutsche Westmark e.V.

Freytag Nikolaus Phil. 19.9.1738 Schiff „Thistle of Glasgow“, hat ein Restvermögen (20 fl) 5 fl an die Herrschaft zu zahlen, QAL – Gönnheim ausgestellt 1969

Hofen geb. Staab Catharina 1819 - 1.1.1897 Cincinnati oo 1851 mit Sebastian ausgewandert, 1854, 4 Kinder P.i.A. 1897/6 S 4

Horn Lorentz W.P. v. 22. Mai 1766 „von Genheim a.d. Pfalz“ Anm.: Genheim (Kreuznach) oder Gönnheim (Neustadt) urspr. Ansiedlungsort ? Banat Kallbr. S 68/50 ausgestellt 1970

Klöder Johann Georg geb. 22.12.1809 Gönnheim, 6.1876 London o USA, Z i m m e r m a n n, 1 8 6 1 Hauptmann, danach Lebensmittelgeschäft i London, Eltern Johann Wilhelm K, vgl. Maria Katharina Gutermann, Quellen:...QAF Kiner (E.Dittler Krelling Stammbaum Brief d. Sohnes, M.Klöder aus Milford, Ind.)

Klöder Kleder Joh. Wilhelm Auswanderungsort Gönnheim s Friedelsheim

Krebs I. Georg Bauer u. Schultheiß, 12 Pers. mit Frau 7 Kindern, Mutter, Schwester und Schwager Genheim s.o. Wien 2. Juni 1784 (185/96) Brigidau Nr 25 Bh Stry Galizien (1786-1803 Ugartsha, Galizien

Quelle: Dtsch. Monatshefte i. Pol. 1936 Heft 10/11; Dr. Ludw.Schneider, Lembg. (L.1) ausgestellt 1942

von Galizische Domänen, rote Nr 71, Fasz.8 Nr 37 ex März 1786, Staatsgüterbeschreibung rote Nr. 35;

Linglbach Valentin 4 Pers. (mit Sohn, Tochter u. Knecht) Wien 7. Juni 1784 (189/16) urspr Ansiedlungsort Königsberg, Bh. Lancut Galizien

Wanderweg: Einquartiert in Sandomierz, Polen, 1784; ausgestellt Jan 1942, Gal. Dom Fasz Nr. 37 ex März 1786 rote Nr. 71

Löchner Georg 14.11.1839 Eltern: Joh, Jacob L. u.d. Amma Elisabeth Knauff soll nach den SA ausgewandert sein (Info von Günter Löchner Waldstr. 90, Wachenheim)

Lutz (Luz, Luta) Daniel Bauer verh mit Charlotte geb. Hain mit 2 Kindern, Auswanderungsort aus Gönnheim oder Rönheim, ausgewandert Wien 7.6.1784 (189/15) urspr. Ansiedlungsort Königsberg, Bh.(Bn.) Lancut, Galizien einquartiert in Sandomierz, Polen, hat ein Vermögen von 100 fl.

Galizische Domänen rote Nr. 71, Fasz. 8, Nr. 37, ex März 1786, Nr. 16 ex Febr. 1789, ausgestellt Jan. 1942 Nr. 43 u. 25 ex Jan. 1789, Nr. 15 ex Juni 1788, Nr. 7 und 27 ex Juni 1790

Mengel, Johann Wilhelm, Geburtstag um 1711, ausgewandert Phil. 24.9.1753 Schiff „Peggy“ USA QAL–USA '3, ausgestellt 1952/1964

Pfarr, Johann Jakob ausgewandert Phil. 19.9.1938, Schiff „Thistle“, urspr. Ansiedlungsort Pa., USA

„muss vor gnädigste Herrschaft 5 Gulden bezahlen“, QAL – Gönnheim, ausgestellt 1969

Reuter, Jakob Philipp, geb. 28.7.1831 in Gönnheim, gest. in Brownsville Minnesota, USA

Eltern: Joh. Heinrich R. u.d. Anna Margarete Blaul

Kinder: Anna Reuter, oo Jacob Renner, Farmer in Cullmann, Cullmann Co, Alabama Pauline Reuter, oo Carl Arndt, Farmer in New Albin, Allamakee, Iowa, Inform. von Günther Löschner, Waldstr. 90, Wachenheim

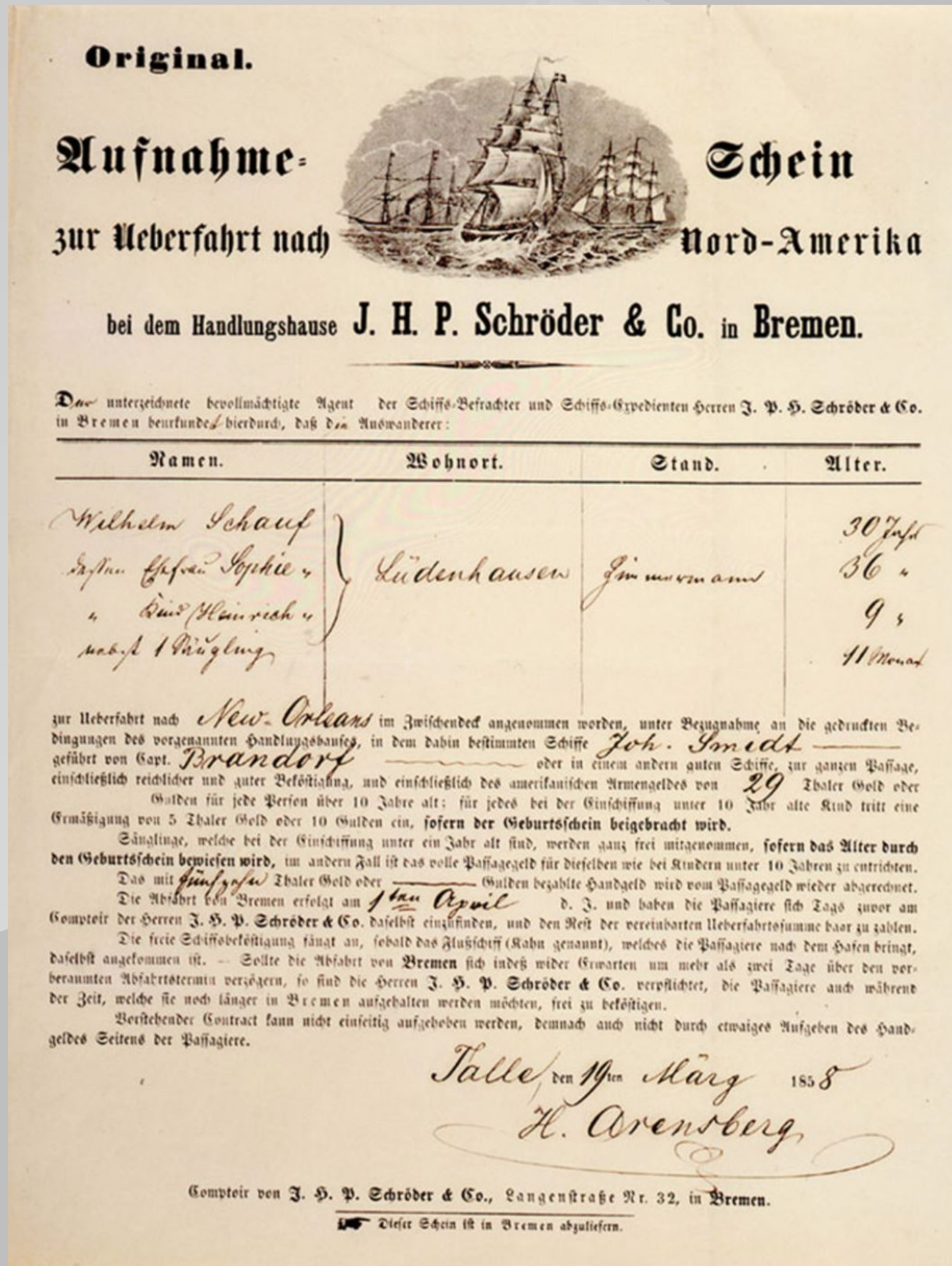
Sorg, Johann, gest. 6.5.1818, 101 J., in Neusiwat, Batschka, Bekenntnis ref., oo Rosina ? Knapp, 6 Pers., urspr. Ansiedlungsort Torscha, Batschka, Südslawien, seit 1800 Neusiwat, Batschka, nach Geschichte der Torschaer Ortsgemeinde (1897) S.165 aus „Buchheim“, d.i. Ruchheim-Lu., Quelle: Heimatbuch Torscha, 1897 u. 1942; Kallbr. S. 220/63; „Siwat 1786-1944“ 1963, S. 38, 15.7.37, in Volkswart 1934, Heft 8

Stutzmann, Johann Jakob, Abstammungsort Gönnheim, Ansiedlungsort Philadelphia, USA,

Beruf.s. Hardenburg-Weilach/Neustadt

Vogt (Fogt), Johann, Beschäftigung Bauer, ausgewandert 4 Pers. (mit Frau und 2 Kindern), Mähr. Neustadt, ausgewandert 10.6.1784, (191/82), urspr. Ansiedlungsort Drohobycz, Galizien 1784, Zeitweiser der Galizien-deutschen, 1970; Schneider S. 184; Galizische Domänen Fasz. 8 Nr. 37, ex März 1786; Galizische Domänen Fasz. 8, ausgestellt am Jan. 1942 von rote Nr. 71

Wenz, Jakob, Abstammungsort Göllheim oder Gönnheim nach 1791; urspr. Ansiedlungsort Franzfeld, Banat; Einwohnerverzeichnis Franzfeld, ausgestellt 1966



GÖNNHEIMS BEKANNTESTER FLÜCHTLING

„Johann Eckhard, entlassener Pfarrer von Gönnheim, 36 Jahre alt, 6 Schuhe groß, von braunen Haaren, hoher Stirne, braunen Augenbrauen, braunen Augen, proportionirter Nase, ebensolchem Munde, braunem Bart, rundem Kinn, runder Gesichtsform, gesunder Gesichtsfarbe, starkem Körperbau.“ So lautet der Steckbrief zur Anklageakte des Gerichts in Zweibrücken. Gesucht wurde einer der „Urheber, Theilnehmer, Mitschuldigen und Gehilfen des [1848/49] stattgefundenen bewaffneten Aufstandes und der hoch- und staatsverrätherischen Unternehmungen“.



Die Inhaftierung gelang nicht. Eckhard u.a. wurden in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Oder vielleicht gerade deshalb, weil man der Angeklagten nicht habhaft werden konnte? Eckhard flüchtete über Frankreich in die USA mit Hilfe des Gönnheimer Bürgermeisters, der bei einer Hausdurchsuchung durch Soldaten ihn zuvor „in ein leeres Weinfaß steckte, dass Häscher ihn nicht fanden“. In Gönnheim wird die Erinnerung an den Gründer eines Sing- und Lesevereins gepflegt, der als „Gesangverein 1845 Gönnheim e.V.“ weiter besteht. Im Protokollbuch klebt das Foto, das dem Steckbrief entspricht.

Eckhards Nachfolger im Pfarrdienst; Pfarrer Bosch, schreibt im Jahresbericht des Pfarramtes: „Die Betheiligung der beiden Gemeinden [Anm.: Gönnheim und Friedelsheim] an jenen polit. Ereignissen war im Ganzen gering. Von Dürkheim kamen Volksredner, die die beiden Gemeinden aufzuregen u. für die provisorische Regierung der Pfalz zu begeistern suchten.

Bei allem Ansehen, das Eckhard in der Pfarrei genoss, bei aller Zuneigung u. Anhänglichkeit, die er sich besonders durch den Singverein, der sehr zahlreich war, u. aus Jünglingen u. jungen Männern bestand u. wirklich auch Tüchtigen leistete, in beiden Gemeinden zu erwerben wusste, so konnte er sie doch nie so recht für die Sache der provisorischen Regierung, am allerwenigsten aber für die Revolution begeistern. Dazu sind beide Gemeinden zu gottesfürchtig u. christlich u. im Politischen zu konservativ gesinnt. Beide Gemeinden waren unthätig. Wie für ihre Söhne, so fürchteten die Väter auch für ihre schönen Pferde, daß sie ihnen abgeholt werden sollten, weßhalb sie flüchteten u. sie in Sicherheit zu bringen u. zu retten suchten...“.

Eckhard war einer von insgesamt 17 pfälzischen Abgeordneten, die im Münchner Landtag die sechs Wahlbezirke des linksrheinischen bayerischen Regierungsbezirks vertraten. Er gehörte zum Flügel der Liberalen. Kirchenpolitisch engagierte er sich bei den Rationalisten zusammen mit den Pfarrkollegen Hieronymus Hofer, Weisenheim am Berg, Karl Theodor Germann, Erpolzheim, auf der Seite des zeitweise suspendierten Ingenheimer Pfarrers Friedrich Theodor Frantz, Herausgeber einer Zeitschrift, deren Titel Programm war: „Die Morgenröthe... Das Panier ist Licht, Freiheit, Liebe und Einigung im Glauben“.

Sein Nachfolger im Pfarramt wurde bald abgelöst, wie in der Pfarrbeschreibung zu lesen ist: „wegen des der Gemeinde zu ‚Kraß-orthodoxen‘ Gehalts seiner Predigten... überhaupt war der Contrast zwischen ihm u. dem frühern Pfarrer Eckhard, der den ungetheilten Beifall der beiden Gemeinden für sich hatte, zu groß...“.

Bis vor wenigen Jahren war nur bekannt, dass Eckhard als „Weinwirt, Hauslehrer, Arzt in New York, Musiklehrer in Philadelphia“ sein Brot verdiente. Roland Paul, Direktor des Instituts für pfälzische Geschichte, hat in den USA Details ausfindig gemacht. So kennen wir inzwischen sein Sterbedatum und erfahren etwas über seine Zeit in Amerika. Eckhard starb am 9. Juni 1870 in Torresdale. Eine Zeitung berichtete: „Wieder hat der Tod einen der wackeren Veteranen weggerafft, die ihre treue Liebe zum deutschen Vaterlande mit dem Exil im fernen Amerika büßen mussten...Sein freier selbständiger Geist hatte schon manche Kämpfe durchzumachen gehabt mit dem starren Formenwesen der christlichen Orthodoxie und hatte oft schwer die Fesseln politischer Unfreiheit gefühlt, die auf dem deutschen Volk lastete, als das Jahr 1848 erschien, mit seinen herrlichen Träumen von einem freien, einigen, nicht mehr von Pfaffen und Fürsten unterdrückten Deutschland. Ein neues Feld tat sich jetzt auf ...Er studierte mit großem Eifer Medizin, erlangte den Dokortitel, wendete sich jedoch, da seine Praxis nicht einträglich genug war, wieder dem Lehrfache zu und wirkte als ‚Professor of Music and of German Language‘ an einem angesehenen kath. Mädchenlyzeum in Torresdale“. Eine neue Schulleiterin bestand auf den Übertritt zum Katholizismus. Die Philadelphia Freie Presse zitiert die Weigerung Eckhards: „Ich könnte mein Angesicht nicht im Spiegel sehen, ohne mich zu schämen...“. Außerdem wird „die Biederkeit, die Charakterfestigkeit und Überzeugungstreue Dr. Eckhards“ hervorgehoben „in einer Zeit, in der überzeugungstreue Männer so selten sind“.

Es wurde kein Todesurteil des Zweibrücker Gerichts vollstreckt. Alle „Revolutionäre“ konnten zuvor fliehen. Der Obrigkeit in München durfte man aber melden, „die ganze Pfalz steht treu zum angestammten Königshause“.